

GEMEINDE. UMWELT. BERICHT.

Stadtgemeinde Mödling

Umweltstadtrat

Vzbgm. Mag. Gerhard Wannemacher

Dezember 16



**www.umweltgemeinde.at
gemeindeservice@enu.at
Tel. 02742 / 22 14 44**



Inhalt

1	Vorwort.....	3
2	IST-Analyse.....	4
3	Zukünftige Maßnahmenempfehlungen	9
4	Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ	10

1 Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!

Mit gegenständlichem Bericht komme ich den Verpflichtungen des NÖ Umweltschutzgesetz nach, wonach dem Gemeinderat über die gegenständliche Situation im Umweltbereich Bericht zu legen ist.

Als Grundlage des Berichtes fungieren die Ergebnisse des von der Energie- und Umweltagentur NÖ angebotenen Energie- und Klimachecks.

Der **GEMEINDE. UMWELT. BERICHT. 2016** unterteilt sich in eine IST-Analyse der Gemeinde im Umweltbereich inkl. einer taxativen Aufzählung der bereits umgesetzten Maßnahmen und den kurz- bzw. mittelfristigen sowie langfristigen Maßnahmen, die zur Umsetzung angeregt werden.

Umweltpolitik ist wie wahrscheinlich kaum ein anderes Themenfeld ausschlaggebend dafür, ob wir den nächsten Generationen dieselben oder noch bessere Rahmenbedingungen bieten können, wie wir sie gegenwärtig vorfinden.

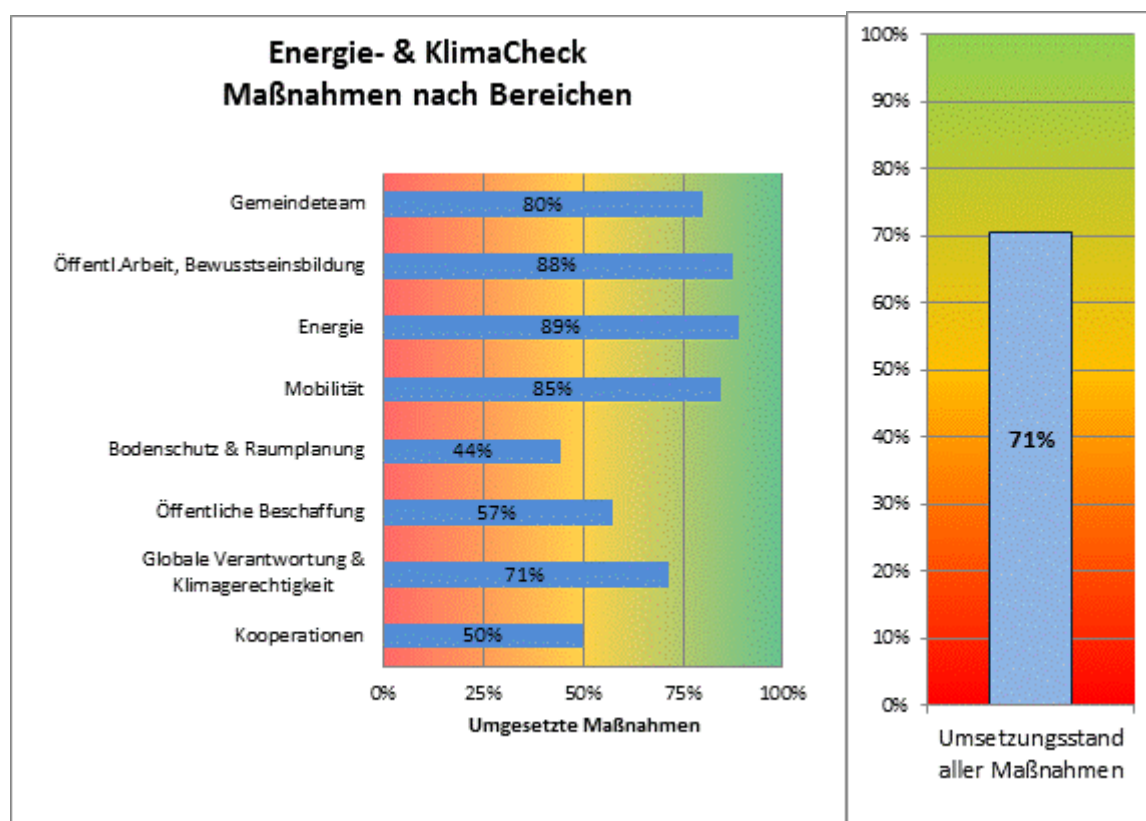
Als Umweltstadtrat der Stadtgemeinde Mödling, darf ich Sie bitten mich bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen zu unterstützen – Für den Umwelt- und Naturschutz von heute. Für die Bürgerinnen und Bürger von morgen.

Hochachtungsvoll

Vzbgm. Mag. Gerhard Wannemacher
Umweltstadtrat der Stadtgemeinde Mödling

2 IST-Analyse

Die nachfolgende Grafik ist das Endergebnis des seitens von Energie –und Umwelt-agentur NÖ zur Verfügung gestellten Energie- und Klimachecks und zeigt den gegenwärtigen Umsetzungsgrad der Gemeinde in den unterschiedlichen Umweltbereichen.



Für die unmittelbar umweltrelevanten Themenbereiche sind neben dem Umweltstadtrat die Zuständigkeitsbereiche Forst, Gärtnerei, Agrar (StR HR DI Leo Lindebner), sowie Stadtentwicklung und Raumplanung (StR Rainer Praschak) bedeutend.

Der vorliegende Gemeinde.Umwelt.Bericht versucht, auch diesen Bereichen gerecht zu werden.

Folgende Maßnahmen wurden seitens der Gemeinde in den vergangenen Jahren im Umweltbereich bereits umgesetzt:

- Wir haben in unserer Gemeinde eine Ansprechperson für Energie und Klimaschutz.
- Es gibt in unserer Gemeinde Arbeitsgruppen, die sich mit Energie und Klimaschutz beschäftigen.
 - Energie- oder Umweltausschuss
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von klimarelevanten Aus- und Weiterbildungen (z.B. KommunaleR KlimaschutzbeauftragteR).
- Wir haben die Ansprechperson für Energie und Klimaschutz mit einem Budget ausgestattet.
- Wir präsentieren uns als aktive Gemeinde im Energie- und Klimaschutzbereich.
- Wir informieren über Energie- und Klimaschutz in unserer Gemeindezeitung.
- Wir informieren über Energie und Klimaschutz auf unserer Gemeindehomepage.
- Wir haben einen Energie- und/oder Klimaschutz-Infobereich im Gemeindeamt eingerichtet.
- Wir arbeiten im Energie und Klimaschutz mit lokalen Medien zusammen.
- Wir nehmen an Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen und Kampagnen teil.
- Wir organisieren Energie- und Klimaschutz-Veranstaltungen wie Filmvorführungen, Vorträge und Diskussionen.
- Wir haben eineN EnergiebeauftragteN bestellt.
- Wir bieten BürgerInnen Information und Beratung für Energiesparmaßnahmen und Erneuerbare Energien.
- Wir haben in unserer Gemeinde AbsolventInnen von energierelevanten Aus- und Weiterbildungen.
 - Energieberatungsausbildung
 - Ausbildung EnergiebeauftragteR
 - EMAS: Ausbildung „Internes Audit“
- Zwei Betriebe der Stadt (Wasserwerk und Kläranlage) sind EMAS-zertifiziert.
- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre eine CO₂-Grobbilanz erstellt.
- Wir erheben regelmäßig die Energiedaten der Gemeindeobjekte.
 - Kommunale Energiebuchhaltung
 - Separate Erfassung vom Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung
 - Energieausweise für gemeindeeigene Gebäude
 - Jährlicher kommunaler Energiebericht und Präsentation vor Gemeinderat

- Wir haben innerhalb der letzten 10 Jahre ein Energieleitbild / Energiekonzept erstellt bzw. arbeiten daran.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Energiesparmaßnahmen (zB Wärmedämmung).
- Wir haben unsere öffentliche Beleuchtung nach energieeffizienten Kriterien umgestellt.
- Wir optimieren den Gebäudebestand der Gemeinde durch umfassende thermische Sanierung und andere bauliche Maßnahmen.
- Wir bieten BürgerInnen Förderungen für Erneuerbare Energien (Solar, Photovoltaik, Biomasse,...).
- Wir beziehen Ökostrom nach UZ-Richtlinie 46.
- Wir haben gemeindeeigene Gebäude mit thermischen Solaranlagen ausgestattet.
- Wir verfügen in gemeindeeigenen Gebäuden über Photovoltaikanlage/n.
- Wir nutzen für die Heizung gemeindeeigener Gebäude Biomasse und/oder -Nahwärme.
- Wir unterstützen in unserer Gemeinde aktiv die Errichtung von Ökostromanlagen oder errichten diese selbst (Kleinwasserkraft, Wind, Biomasse, Biogas, Photovoltaik).
- Wir nutzen BürgerInnenbeteiligungsmodelle für Energieprojekte (z.B. Photovoltaik- und Windkraftanlagen).
- Wir haben eineN MobilitätsbeauftragteN bestellt.
- Wir setzen bewusstseinsbildende Maßnahmen zur Attraktivierung der klimafreundlichen Mobilität (z.B. Europ. Mobilitätswoche).
- Wir als Gemeinde bieten Dienstfahrräder und/oder geben bei Dienstfahrten klimafreundlichen Verkehrsarten den Vorzug.
- Wir haben ein eigenes Budget für die Umsetzung des Mobilitätsleitbildes / Mobilitätskonzepts.
- Wir achten bei Raumplanung, Ortsentwicklung und Nahversorgung auf die gute Erreichbarkeit mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln.
- Wir fördern aktiv den Radverkehr (z.B. Radverkehrsanlagen, Radständer, Bike+Ride, Leihräder).
 - Radabstellanlagen bei zentralen Orten (z.B. überdachte Radständer, Bike&Ride)
 - Leihradsysteme (z.B. Nextbike)
 - Schaffung und Ausbau attraktiver Radverbindungen
 - Radkampagnen und Bewusstseinsbildung
- Wir fördern aktiv das Zu Fuß Gehen (z.B. attraktive Gehwege, Querungshilfen).
- Wir verbessern das Angebot im Öffentlichen Verkehr z.B. mit Anrufsammeltaxi, Schnuppertickets oder Gemeindebussen.
- Wir nutzen/fördern E-Mobilität.
- Wir nutzen/fördern Car-Sharing.

- Wir richten verkehrsberuhigte bzw. autofreie Bereiche (Begegnungszonen) ein und/oder haben eine Parkraumbewirtschaftung eingeführt.
- Wir setzen Maßnahmen und Projekte zum Grundwasserschutz um.
- Wir verzichten seit Jahren auf den Einsatz von Glyphosat-hältigen Pestiziden bei der Pflege von kommunalen Flächen und bekennen uns dazu, diesen Weg weiter zu gehen.
- Wir nutzen das Instrument der Bebauungsplanung zur Realisierung einer flächensparenden Siedlungsentwicklung.
- Wir kooperieren bei der Standortwahl für Betriebsgebiete mit anderen Gemeinden.
- Wir geben fair gehandelten Produkten den Vorzug bzw. sind FAIRTRADE-Gemeinde.
- Wir geben regionalen, saisonalen und biologischen Produkten den Vorzug.
- Wir achten beim Kauf von IT auf Energieeffizienzklassen und faire Arbeitsbedingungen.
- Wir achten bei der Durchführung von Gemeindeveranstaltungen auf nachhaltige Kriterien.
- Wir unterstützen mit dem bereits erfolgten Beitritt zum Klimabündnis indigene Völker beim Erhalt des Amazonas-Regenwaldes.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die Klimabündnis-Partnerschaft.
- Wir informieren unsere BürgerInnen über die globalen Auswirkungen ihres Lebensstils.
- Wir verzichten zum Schutz der Regenwälder auf Tropenholz.
- Wir gehen neben dem Klimabündnis weitere internationale Klimaschutz-Partnerschaften ein.
- Wir kooperieren im Bereich Klimaschutz mit Bildungseinrichtungen.
- Wir kooperieren mit Nachbargemeinden bei klimarelevanten Maßnahmen.
- Wir kooperieren mit klima:aktiv.
 - Klimabündnis-Gemeinde
 - Natur im Garten Gemeinde
 - RADLand Gemeinde
 - Wir nutzen das Angebot des Landes NÖ bzw. vom Umwelt-Gemeinde-Service.
 - Förderberatung für Gemeinden
 - Energie- und Umwelt-Gemeinde-Tag
 - Umwelt-Gemeinde-Foren
 - Energiebeauftragten-Foren
 - Veranstaltungsscheck
 - Bildungsscheck für NÖ Gemeindebeauftragte
 - RADLand-Coaching
 - RadlGrundnetz

- RadIAkademie
- E-Mobil-Testaktion
- ☑ Wir kooperieren auf kommunaler und regionaler Ebene.
- ☑ NÖ Dorf- und Stadterneuerung
- ☑ Klima- und Energiemodellregion
- ☑ Wir nehmen an den Energie- und Klimaschutz-Aktionstagen des Landes NÖ und seiner Partnerorganisationen teil.
- ☑ Radlrekordtag/Radland
- ☑ Mobilitätswoche/Autofreier Tag

3 Zukünftige Maßnahmenempfehlungen

Basierend auf den Ergebnissen des gegenständlichen GEMEINDE. UMWELT. BERICHT. wird der Gemeinde empfohlen nachfolgende Maßnahmenempfehlungen umzusetzen um die Situation im Energie-, Natur- und Umweltbereich der Gemeinde weiter zu verbessern.

Aufgrund der sich im GEMEINDE.UMWELT.BERICHT. ergebenden Gesamtbewertung von 71 % Umsetzungsstand aller Maßnahmen (siehe Punkt 2 – IST-Analyse) wird dem Gemeinderat empfohlen den Beitritt zum e5-Programm zu prüfen. Detailinformationen zum e5-Programm für NÖ Gemeinden sowie Kontaktdaten sind unter www.e5-niederosterreich.at einsehbar.

Maßnahmen zur kurz- bis mittelfristigen Umsetzung

- Fortführung des Waldentwicklungskonzepts (Schwerpunkt Vitalität und Schwarzföhrenbestand)
- Weiterentwicklung des Liechtensteinischen Landschaftsgartens (Schwerpunkt Brühl)
- Fortsetzung der Mödlingbachrenaturierung (oberhalb des Kursalons), sowie Ausbau von Aufenthaltsflächen im Bereich des Mödlingbachs
- Ausweitung umweltrelevanter Zertifizierungen auf weitere Bereiche der Stadtverwaltung (neben Kläranlage und Wasserwerk)
- Errichtung weiterer Begegnungszonen
- Ausweitung der Radverkehrsanlagen in der Stadt, sowie von regionalen Rad-schnellverbindungen
- Optimierung und Ausweitung der Radabstellanlagen um den Bahnhof
- Ausweitung der Nutzung von eMobilität durch die Stadtgemeinde bzw. ihre Beteiligungsgesellschaften selbst (Vorbildwirkung) und durch die Bevölkerung
- Energieoptimierung bei der Planung einer Eislaufanlage
- Energieoptimierung bei Neubauten durch die Stadtgemeinde

Maßnahmen zur langfristigen Umsetzung

- Nutzung- und Verkehrskonzept Bahnhofsplatz inkl. Tamussinostraße
- Sukzessive Reduktion des Verbrauchs fossiler Energie durch die Stadtverwaltung
- Prüfung der Möglichkeit des Beitritts zum e5-Programm

4 Unterstützungsangebote der Energie- und Umweltagentur NÖ

Die Energie- und Umweltagentur NÖ fungiert als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um Energie, Natur und Umweltthemen für Niederösterreichs Gemeinden und unterstützt diese mit einer breiten Palette an Serviceangeboten:

Umwelt-Gemeinde-Service



- Direkte, persönliche Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon 02742 22 14 44
- Umfassende Informationen auf der Website www.umweltgemeinde.at
- Aktuelle News im Umwelt-Gemeinde-Newsletter
- Persönliche Vorort-Beratungen durch Fachexpertinnen und -experten
- Förderberatung für NÖ Gemeinden
- Beratung und Unterstützung zur nachhaltigen Beschaffung
- Beratung Energie-Einspar-Contracting

Betreuung von Klimabündnisgemeinden

In Abstimmung mit dem Klimabündnis bietet Ihnen die Energie- und Umweltagentur NÖ persönliche Beratung und Unterstützung bei Umsetzungsmaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit und Förderungsberatung.

e5-Landesprogramm für energieeffiziente Gemeinden



- Die eNu begleitet Ihre Gemeinde mit Fachexpertinnen und -experten auf dem Weg zur Zertifizierung
- Nähere Informationen unter www.e5-niederosterreich.at

Beratungsangebot für Umwelt-Gemeinde-Rätinnen und -Räte



- Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon, in den regionalen Büros der eNu oder in Ihrer Gemeinde
- Wichtige Informationen online: www.umweltgemeinde.at/umweltgemeinderate
- UGR -Foren: regelmäßige Austauschtreffen in jeder Region
- Neu: Erstmaliger Einführungskurs für UGR im Herbst 2015

Energieeffizienzgesetz - Beratungsangebot für Energiebeauftragte



- Telefonische Beratung am Umwelt-Gemeinde-Telefon, in den regionalen Büros der eNu oder in Ihrer Gemeinde
- Wichtige Informationen online: www.umweltgemeinde.at/energiebeauftragte-einleitung
- EB-Foren: regelmäßige Austauschtreffen in jeder Region
- Ausbildungskurse und Weiterbildungsangebote in allen Landesregionen



Gemeinde. Umwelt. Bericht. 2016

Umweltstadtrat Vzbgm. Mag. Gerhard Wannemacher

Pfarrgasse 9
2340 Mödling

Tel.: 02236/400/501 0676/7099173

E-Mail: gerhard.wannemacher@moedling.at

UStR Vzbgm. Mag. Gerhard Wannemacher

Mödling, Datum



Anhang:

Best Practice Beispiel
Neues Licht für Mödling
Ansprechpartner für das Projekt
Vzbgm. Mag. Gerhard Wannemacher
Telefonnummer
02236/400/501 0676/7099173
Email
gerhard.wannemacher@moedling.at
Kurzbeschreibung des Projekts
Die Stromversorgung aller städtischen Einrichtungen mit zertifiziertem Ökostrom (UZ46) wurde gemeinsam mit der Erneuerung der veralteten Teile der öffentlichen Beleuchtung ausgeschrieben. Die Erneuerung, der Betrieb und die Wartung der Straßenbeleuchtung sollte durch einen Contractor erfolgen.
Projekthalt und Ziel
10 Gigawattstunden zertifizierter Ökostrom (UZ46) soll pro Jahr an alle städtischen Einrichtungen Mödlings geliefert werden. Die veralteten Teile der öffentlichen Beleuchtung sollen im gesamten Stadtgebiet erneuert und die Schutzwege den geltenden Vorschriften entsprechend besser beleuchtet werden. Zusätzlich sollen alle neu montierten Lampen nach einem einheitlichem Design und einem harmonischen Stadtbild entsprechend gestaltet werden. Sechs Kilometer Erdstromkabel sollen neu verlegt werden, bei über 1500 Lichtpunkten sind neue LED-Lampen zu montieren, 400 Lichtmaste sind zu tauschen und 110 Stromverteiler komplett zu erneuern.



Ablauf des Projekts
2012 -2013: Umfangreiche Erhebungen von Stromverbrauch in der Gemeinde und Daten über die öffentliche Beleuchtung samt dazugehöriger Anlagenteile Frühjahr 2013: Formulierung der europaweiten Ausschreibung Okt 2013: Die Bietergemeinschaft Wien Strom & Naturkraft GmbH erhält als Bestbieter den Zuschlag Frühjahr - Herbst 2014: Erneuerung der öffentl. Beleuchtung inkl. der nötigen Grabungsarbeiten Vertragslaufzeit (Ökostrom & Contracting öffentl. Beleuchtung) ist 15 Jahre
Projektbeteiligung und –finanzierung
Politisch zuständig: Vzbgm. Mag. Gerhard Wannemacher Projektentwicklung und Ausschreibung: Stadtgemeinde Mödling: Ing. Alexander Stepan Wirtschaftshof; Estermann Pock Rechtsanwälte GmbH Umsetzung öffentl. Beleuchtung: Generalunternehmen: Wien Energie GmbH; Elektroinstallationsunternehmen: Elektro Hartmann GmbH. 2340 Mödling; Tiefbauunternehmen: UHL Bau GmbH 2700 Wiener Neustadt; Örtliche Bauaufsicht: Planungsgemeinschaft Lux Beleuchtungskonzepte GmbH & Prof. Dipl. Ing. Ernst Feldner 2330 Gänserndorf; Stadtgemeinde Mödling - Wirtschaftshof Investkosten ca. € 4.300.000,- exkl. Ust.; Förderungen: KPC € 73.260,- NÖ-Lichtpunktförderung € 174.900,- Rest: Contracting mit 15 Jahren Laufzeit
CO2 Einsparung in Tonnen
Einsp. öffentl. Beleuchtung: ca. 535MWh/J * 0,3 toCO2/MWh = 160 Tonnen/Jahr Ökostrombezug: ca. 9.500MWh/J * 0,3 toCO2/MWh = 2.850 Tonnen/Jahr



Projekterfolge
<p>Der gesamte Strombezug der Stadtgemeinde wurde auf Ökostrom umgestellt, die öffentliche Beleuchtung wurde wie oben beschrieben erneuert.</p> <p>Besonders gut gelaufen ist: die europaweite Ausschreibung wurde problemlos abgewickelt. Der Wettbewerb hat sich positiv auf die angebotenen Preise und Konditionen ausgewirkt.</p> <p>Zusätzliche positive Effekte: In der Ausschreibung wurde vereinbart, dass der Stromlieferant Elektrizität aus PV-Anlagen der Stadt im Ausmaß von 100KWp zu einem Preis abnimmt, der über dem Abnahmepreis der ÖMAG liegt.</p> <p>In den Lokalzeitungen und auf der Homepage der Stadtgemeinde wurde mehrmals über das Projekt berichtet. Ein eigener "Licht-Info-Folder" wurde gedruckt.</p> <p>Das Lebensministerium hat der Stadt Mödling für diese umfassenden Maßnahmen das Umweltzeichen verliehen.</p>
Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen
<p>Hins. der Ausschreibung können die Erfahrungen gerne weiter gegeben werden. Das Projekt wurde der Bevölkerung mehrmals über die Medien bekannt gegeben: es wurde eine eigene Informationsbroschüre an alle Haushalte verteilt. Zum Abschluss des Vorhabens gab es ein "Beleuchtungsfest". Es gab durchwegs positives feed-back seitens der Bevölkerung, aber auch in den politischen Gremien war keine Kritik zu hören.</p>
Motivationsfaktoren - wie entstand die Inspiration zum Projekt?



Der Zustand der ÖB war nicht mehr ausreichend, aber in der herkömmlichen Vorgehensweise war keine ausreichende Finanzierungsmöglichkeit gegeben + der Stromverbrauch war zu hoch und die Beleuchtungsstärke zu gering + die Lichtpunktförderung des Landes war ein wichtiger Impuls + bei anderen Gemeinden (Guntramsdorf) konnten Erfahrungen abgerufen werden.

Projektrelevante Webadresse

[http://www.moedling.at/LED-Technik fuer die oeffentliche Beleuchtung 8](http://www.moedling.at/LED-Technik_fuer_die_oeffentliche_Beleuchtung_8)